

DIGITALISIERUNG: CHANCEN NUTZEN!

Die Politik muss geeignete Rahmenbedingungen schaffen, damit mittelständische Unternehmen die Chancen nutzen können, die sich durch die Digitalisierung und damit einhergehende Veränderungen ergeben. Nur so kann der deutsche Mittelstand international wettbewerbsfähig bleiben. Technologien der Zukunft wie Künstliche Intelligenz, der 3D-Druck und die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle müssen gefördert werden. Dabei ist der Mittelstand nicht nur Anwender der Digitalisierung, sondern auch Anbieter und Dienstleister.

GLASFASER-INFRASTRUKTURZIEL

Der Mittelstand kann derzeit – gerade in ländlichen Regionen – aufgrund des schlechten Netzausbaus die Möglichkeiten der Digitalisierung wirtschaftlich nicht voll ausschöpfen! Die Ziele des Koalitionsvertrags müssen zu einem verbindlichen Glasfaser-Infrastrukturziel weiterentwickelt werden. Nur mit flächendeckenden Glasfaseranschlüssen bis mindestens in die Gebäude und einem verlässlichen 5G-Netz werden viele innovative Technologien überhaupt erst nutzbar. Industrie 4.0-Anwendungen, Telemedizin oder E-Governance spielen für die Entwicklung des ländlichen Raums eine besondere Rolle, sind aber stark abhängig von einer leistungsfähigen Glasfaser-Infrastruktur. Für die mittelständische Wirtschaft ist es daneben wichtig, dass Deutschland auch in Zukunft technologisch führend im internationalen Wettbewerb bleibt. Ohne Technologien wie autonomes Fahren, Smart Farming und die immer intensivere Nutzung von Cloudlösungen, die eine leistungs- und zukunftsfähige Glasfaser-Infrastruktur benötigen, ist diese Wettbewerbsfähigkeit in Gefahr. Alle rechtlichen und regulatorischen Maßnahmen sowie neue Förderkulissen müssen auf das Infrastrukturziel Glasfaser hinwirken und Anreize für Investitionen in Glasfasernetze im Wettbewerb setzen.

DATEN NUTZBAR MACHEN

Wir sprechen uns für ein modernes Datenrecht aus, das digitale und datenbasierte Geschäftsmodelle ermöglicht. Gleichzeitig muss der Fokus auf den Schutz von Privatsphäre und personenbezogenen Daten liegen. Eine Konzentration auf Datenschutz allein ist nicht mehr aktuell – wir unterstützen das Konzept des mündigen Bürgers. Gleichzeitig begrüßen wir die Bestrebungen zu einer **europaweiten Harmonisierung des digitalen Rechtsrahmens**, beispielsweise mithilfe der Datenschutz-Grundverordnung. Wir setzen uns für einen stärkeren **europäischen digitalen Binnenmarkt** und damit grenzübergreifende gemeinsame Regeln und Standards innerhalb der EU ein. Darüber hinaus sind Anpassungen bei den derzeit in Deutschland geltenden gesetzlichen Vorschriften zu Datennutzung und –sammlung dringend erforderlich. Denn diese stehen im Zentrum moderner Geschäftsmodelle. Um das **Potential von Datenanalysen** bspw. im Rahmen von Big Data in der Gesundheitsforschung vollständig ausschöpfen zu können, benötigen wir mehr Gestaltungsspielräume. Unerlässlich sind dafür zudem sektorenübergreifend einheitlich aufgebaute Kommunikationsprozesse, die eine Interoperabilität und damit die weitgreifende Datennutzung ermöglichen. Daraus kann ein offener Markt für datenbezogene Geschäftsmodelle entstehen, wenn kleinen und mittleren Unternehmen die wirtschaftliche Nutzung der von Ihnen produzierten Daten ermöglicht wird.

OFFENE NETZE

Der Zugang zu, die Mitwirkung an und Entwicklung von offenen Netzen und Systemen in der digitalen Realität, in der alles mit allem vernetzt ist, wird zunehmend zu einem Kriterium, das über die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland in der Welt entscheidet. Konsumenten werden zunehmend auch zu Produzenten. Die Grenzen zwischen Produktionsmitteln, Regionen und Arbeitskräften heben sich auf. Politik, Gesetzgebung und Betroffene sind zu Kollaboration und nachhaltiger Mitgestaltung aufgerufen.

FÖRDERUNG

Der Mittelstand hat im Bereich der Digitalisierung nach wie vor Aufholbedarf. Die **Fördermittel** für die digitale Transformation im Mittelstand müssen daher erhöht werden. Ergänzend dazu können **steuerliche Abschreibungen** bis zu einer Obergrenze von 100.000€ auf Digitalmaßnahmen und ein **Digitalbonus** insbesondere für sehr kleine Unternehmen den Prozess befördern.

MODERNER STAAT

Um Deutschland digital handlungsfähig zu machen, müssen die Kompetenzen gebündelt werden – das Thema Digitalisierung braucht Kabinettsrang und ein eigenes Budget. Deutschland braucht ein **Digitalministerium**. Wir setzen uns darüber hinaus für die konsequente Einführung von E-Government ein, denn hier liegen enorme Chancen zur **Bürokratieerleichterung** für Unternehmen. Zentral wird sein, **Akzeptanz und Annahme** zu fördern und gleichzeitig den **Datenschutz** zu wahren.

BILDUNG UND ARBEITSWELT

Wir leben in einer **digital geprägten Gesellschaft**, die eine eigene Kultur in der Lebens- und Arbeitswelt hervorbringt. Um in Zeiten der digitalen Transformation international wettbewerbsfähig zu bleiben und die Wirtschaftlichkeit in Deutschland zu erhalten, muss man sich grundlegend auch bei Bildung die Frage nach der Gestaltung der digital vernetzten Welt stellen. Das Modell „erst lernen, dann arbeiten“ hat ausgedient. Wir fordern eine **standardisierte Einbettung digitaler Lern- und Lehrmethoden in die Schulgesetze** der Länder sowie die Bildungsordnungen **Digitalkunde** muss ab der Grundschule ein fester Bestandteil der Lehrpläne sein. Die Aus- und Weiterbildung muss auf Grundkenntnissen aufbauen können, die bereits in den allgemeinbildenden Schulen vermittelt wurden. Lehrkräfte müssen gestärkt werden. Sie spielen die entscheidende Rolle, damit alle Lernprozesse, auch die digital unterstützten, erfolgreich sind. Die Lehrkräfte besitzen vor dem Hintergrund einer zunehmend digitalen Welt kein Wissensmonopol mehr, umso mehr sind sie mit ihrer Persönlichkeit und ihren Wertvorstellungen prägend für den Lebensweg der jungen Menschen.

IT-SICHERHEIT

Die IT-Sicherheit muss als ein konstanter **Bestandteil der Digitalisierung** verstanden werden. Eine Betrachtung als separates Thema ist nicht mehr zeitgemäß. Jede digitale Handlung muss automatisch vor dem Hintergrund der IT-Sicherheit laufen. Projekte und Initiativen zur Förderung der digitalen Kompetenz und der IT-Sicherheit, beispielsweise wie den digitalen Grundschutz, müssen ausgebaut werden! Deutschland braucht **sichere Kommunikationsnetze**. Dies betrifft sowohl die Angriffs-, als auch die Ausfallsicherheit. Zudem muss es einen direkten Fokus auf die Einbindung von Prozessen zum Risikomanagement im Bereich der IT-Sicherheit geben. Kleine und mittlere Unternehmen müssen dahingehend besser informiert und unterstützt werden. Deutschland hat das Potential, sich als weltweiter **Vorreiter im Bereich IT-Sicherheit** zu etablieren. Hier muss die Politik unterstützen, z.B. mit Förderinitiativen für inländische IT-Mittelständler und dem Anstoß von Ideenwettbewerben.

MOBILITÄT

Mit digitalen Lösungen schaffen wir mehr Mobilität im ländlichen Raum. Wo sich der Einsatz von Bussen nicht lohnt, sind Taxis und Mietwagen die optimale Ergänzung. Mit digitaler Technik kann das Angebot noch genauer auf die Bedürfnisse der Menschen angepasst werden: Vermittlungsprogramme können Fahrten bündeln und Touren mit mehreren Personen und verschiedenen Zielen optimieren. Damit sind neue Sharing-Angebote im Taxi möglich, deren Einführung auch gesetzlich begleitet werden sollte.

Die Mittelstandsallianz

... ist eine Initiative des BVMW, in der sich zahlreiche mittelständisch geprägte Branchenverbände zusammengeschlossen haben, um die für den Mittelstand dringenden Themen mit einer Stimme in die Politik zu tragen. In diesem Rahmen werden die Interessen von über 600.000 Mitgliedern vertreten, die über zwölf Millionen Mitarbeiter beschäftigen. In der Verbändelandschaft ist dieser Zusammenschluss einzigartig.

Der BVMW

... ist der größte freiwillig organisierte Mittelstandsverband in Deutschland. Mit rund 300 Geschäftsstellen deutschlandweit ist der BVMW täglich im direkten Austausch mit Unternehmen, deren Erfahrungen und Anliegen wir an die Politik weitergeben.

Weitere Informationen unter www.mittelstandsallianz.de

BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.

Potsdamer Straße 7 · 10785 Berlin · Tel.: 030 533206-0 · Fax: 030 533206-50 · E-Mail: mittelstandsallianz@bvmw.de